

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 1 (1994)
Heft: 5

Artikel: Stefans Traum
Autor: Stillhard, Sibylle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-883957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Furunkel *Zwei*

Stefans Traum

Was im "Furunkel eins" noch prickelnde Realität war, rutscht in dieser Folge in eine andere Ebene. Alles was war, ist plötzlich nur noch geträumt. Aber Achtung: Da verliert einer die Kontrolle über seinen Traum. Die geträumte Dora macht Anstalten, sich selbständig zu machen...

Der zweite Teil dieser unberechenbaren Furunkulose.

Stefan wischte sich erschöpft den Schweiss von der Stirne. Die Sonne stach unbarmherzig vom Himmel und ihre Hitze liess sich trotz heruntergezogener Jalousien nicht bändigen. Stefan bemühte sich vergeblich sich zu konzentrieren. «Verdammt, wo war bloss der Schlüssel geblieben?»

Dora hatte ihn im Schlüsselloch steckengelassen. Bestimmt. Aber wo war er jetzt? Etwa gestohlen? Von wem bloss? Wer ausser ihm hatte denn noch Zugang zu Dora?

Stefan wusste, wenn er den Schlüssel nicht ausfindig machen konnte, war sein Traum zu Ende und Dora, die Frau seiner Träume, wohl für immer von der Bildfläche verschwunden.

**JEMAND MUSSTE SEINE
GEDANKEN GELESEN HABEN
UND HAT SICH SOMIT
ZUGANG ZU SEINER WELT
GESCHAFFEN.**

Dora verliess die Wohnung. Wohin sie gehen wird, steht in den Sternen geschrieben, und was sie vorhat, dürfte Stefan sodann nicht erfahren. Noch nie ist ihm das passiert. Bis anhin gehörte Dora bloss ihm. Niemand kannte Dora oder schien sich gar für sie zu interessieren.

Dass der Schlüssel plötzlich verschwunden war, machte Stefan stutzig. Dieses Element gehörte nicht in seinen Traum.

Gestresst erhob sich Stefan aus seinem Stuhl, fuhr sich durch die vom Schweiss verklebten Haare und zündete eine Zigarette an. Unentschlossen tigerte er durch das halbverdunkelte Zimmer. Jemand musste seine Gedanken gelesen haben und sich somit Zugang zu seiner

Welt geschaffen haben. Bloss wie war das möglich, und wer hatte Interesse an seinem Traum?

Unruhig setzte er sich nochmals hin und legte das Gesicht in seine Hände, nachdem er die Zigarette ausgelöscht hatte. Nochmals versuchte er sich zu konzentrieren.

Dora...Dora...Dora...

**SIE WUSSTE GENAU,
DASS ER SIE NUN TRÄUMTE.**

Allmählich erschien sie ihm. Zuerst etwas unklar, verschwommen, trotzdem die blonden Haare unverkennbar. Jetzt sah er ihr Gesicht. Kalt schien es ihm, mit diesem Hauch von Spröde. Nachdem sie die Wohnung verlassen und mit Wohlbehagen festgestellt hat, dass der Schlüssel verschwunden war, begab sie sich unverzüglich nach draussen. Im Fahrstuhl traf sie noch auf die merkwürdige, alte Frau, die das Appartement im obersten Stock bewohnte. Sie hatte keine Lust, diese zu grüssen. Starr richtete sie ihren Blick geradeaus und zählte die Sekunden bis der Lift das Erdgeschoss erreicht hatte. Etwas arrogant stiess sie die Lifttüre auf, ohne sich um die Alte zu kümmern. Mit grossen Schritten und irgendwie zielbewusst machte sie sich zur Bushaltestelle auf. Niemand könnte sie nun mehr aufhalten, geschweige denn hindern, das zu tun, was sie sich vorgenommen hatte...

Gedankenversunken wartete sie auf den Bus. Plötzlich erhob sie den Kopf und blickte Stefan unverwandt entgegen. Sie wusste genau, dass er sie nun träumte. Hass spiegelte sich in ihren Augen wider. Sie hatte genug. Genug von ihrem Leben, ihrem auferlegten Wesen und vor allem

von Stefans Traum. Langsam schob sie die Hand in ihre Tasche und zog den Revolver hervor...

Erschrocken schoss Stefan auf. Etwas musste passiert sein. Was soll der hasserfüllte Blick Doras? Hatte sie die Absicht ihn umzubringen?

Es war ihm unmöglich weiterzuträumen. Es würde Gefahr bedeuten. Zudem blieb der Schlüssel sowieso verschwunden und Dora machte Anstalten, sich selbständig zu machen.

Verdammt! Wer aber hatte den Schlüssel gestohlen? Wer war nun auch im Traum verankert? War das der Grund, weshalb sich Dora so merkwürdig verhielt?

**ES WAR IHM UNMÖGLICH
WEITERZUTRÄUMEN.
ES WÜRD E GEFAHR BEDEUTEN.**

Stefan lehnte sich zurück, kratzte sich am Kinn. Es hat keinen Sinn nochmals weiterzuträumen. Er wusste genau, dass sich eine Katastrophe anbahnte. Dora allein unterwegs mit einem Revolver und der unauffindbare Schlüssel sowieso.

Worauf hatte er sich bloss eingelassen. Das Spiel mit diesem Traum. Das Spiel mit Dora. So einfach war das alles nun doch wieder nicht, wie er sich das vorgestellt hatte.

Das scheppernde Telefon riss ihn aus den Gedanken...

Sibylle Stillhart, Schülerin

Fortsetzung folgt



Foto: Can Asan



Mit günstigen Mittagessen,
sonntäglichem Frühstücksbuffet a discretion,
einer Open Air Bar, Aktionen,
verschiedenen Long Drinks und Bieren,
viel Life-Musik und Party's
wird das Hardy's Team euch allen,
365 Tage lang, das harte Leben etwas erleichtern.

Bis bald im Hardy's
(ehmaliges Restaurant Brühltor)



Metzgergass 26
9000 St.Galle

Hw

Hotel Weisses Kreuz

Restaurant/Café - Bar **ZUM LICHT**

Engelgasse 9, am Marktplatz
CH - 9004 St.Gallen 4
Telephon : 071 / 232 843

Ciao

Tel. 071 / 255'552
Fax 255'553

Hairstyling

Nail-Studio Solarium

Schwertgasse 22
9004 St.Gallen